

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Erdblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 124.

Donnerstag, 2. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger hat ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Es werden Scharfschießen abgehalten

- a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:  
am 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Juni dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
- b) auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz)  
nördlich und südlich des Wälschener Weges:  
am 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Juni dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Mählberger Straße und der Wälschener Weg gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 334 f D, abgedruckt in Nr. 103 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366, 10 bez. 368, 9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden verzahnt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 1. Juni 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Ueber das Vermögen des Rüstfaltenhändlers Alfred Meyer in Riesa, Albertplatz 6, wird heute am 1. Juni 1910, nachmittags  $\frac{1}{6}$  Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Lokalrichter Pieschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 23. Juni 1910, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. Juni 1910, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1910 Anzeige zu machen.

K 8/10.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Der Ankauf in magazinmäßiger, gut gereinigtem Hafer alter Ernte in den Zeitsäcker Magazine und der in neu neuer Ernte direkt von der Wiese wird wieder aufgenommen. Angebote mit Preisforderung erbeten. Probiantamt Riesa.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenutzungen in der Alleestraße, in der Rosenstraße, in der Dshagerstraße und in der Straße nach dem Egerplatz in Gröba sollen

Montag, den 6. Juni 1910, vormittags 11 Uhr im Großen Gashof in Gröba meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Schriftliche Angebote werden bis Sonnabend, den 4. Juni 1910, abends 5 Uhr angenommen. Die Bieter bleiben bis 9. Juni 1910 an ihre schriftlichen Angebote gebunden. Gröba, am 2. Juni 1910. Der Gemeindevorstand.

## Freibank Gröba.

Freitag, den 3. Juni 1910, vormittags 9 Uhr wird rohes und gelochtes Rindfleisch verkauft. Preis 45 und 35 Pfg. für  $\frac{1}{2}$  kg. Gröba, den 2. Juni 1910. Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 2. Juni 1910.

Bei der Gemeindeverbands-Girokasse Riesa erfolgten im Monat Mai 1910 29 Zuweisungen im Betrage von 26 915 M. 44 Pfg. und 28 Ueberweisungen im Betrage von 12 323 M. 92 Pfg.

Im Monat Mai 1910 wurden im hiesigen Rüstfaltenhof geschlachtet 1043 Tiere und zwar: 23 Pferde, 135 Rinder (23 Ochsen, 23 Kühe, 82 Kälber, 8 Jungkinder), 250 Rälber, 467 Schweine, 143 Schafe, 5 Hiegen und 15 Bidel. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Pferd und 1 Kalb, welche der Abdecker überwiefen wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 7 Rälber, 5 Rälber und 3 Schweine. Diese gelangten in rohem Zustande auf hiesiger Freibank zum Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 4 Lebern und 5 kg Muskelfleisch; bei Rindern: 70 Lungen, 20 Lebern, 12 Darmkanäle, 7 mal sämtliche Baucheingeweide und 5 sonstige Organe; bei Schweinen: 138 Lungen, 12 Lebern, 6 Darmkanäle, 4 mal sämtliche Baucheingeweide und 5 sonstige Organe; bei Rälbern: 1 Leber und 4 sonstige Organe; bei Schafen: 11 Lungen und 12 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbefähigung vorgelegt: 24 Rinderquartel, 14 ganze und 11 halbe Schweine, 23 Rälber, 3 Kalbssteifen und 1 Bidel.

In der heutigen Nr. bringen wir eine Beschreibung „Das Saganatal als Touristen-Strasse nach Bismarck“ aus der Feder des Herrn Hermann Goldner. Herr Goldner wird manchem alten Riesaer noch bekannt sein. Er war anfangs der 1860er Jahre hier und war ein eifriger Turner und Turnwart des Turnvereins Riesa. Er will auch zu dessen 50 jähr. Vereinsjubiläum hierher kommen. Herr Goldner lebt als Branddirektor a. D. in Dresden und befindet sich s. B. in Bergina.

Sonntags- und Schneefall, wie reimt sich das zusammen. Und doch wurde heute trotz der großen Wärme gar mancher von denen, die an der Ecke der Pauls- und Bismarckstraße vorübergingen, an das frühe Flodenspiel im Winter erinnert. Von zwei Bäumen im Garten des Herrn Viehhändlers Kramer, die mit langen, traubenartigen Blüten behangen sind, löste der Wind die weißen Blüten und trug sie in kleinen Flodern weiter. Da mit jedem Windstoße sich eine große Menge dieser Samenartigen löst, sah es wirklich aus, als gingen Schneeflocken nieder. Der Wind trug die Teil-

gen, die sich wie Selde anfühlen und eine Menge kleiner Samenkörner führen, ziemlich weit fort, in den umliegenden Gärten bildete sich sogar eine leichte „Schnee“-Decke.

Welchen Aufschwung das Turnen in Riesa nimmt, geht deutlich aus der lebhaften Beteiligung an den Turnabenden der beiden hiesigen Turnvereine hervor. In beiden Vereinen turnen über 100 Mann. Der Schützenverein konnte in seiner gestrigen Turnstunde 106 Turnende zählen. Ein Beweis, wie sich das Turnen immer mehr und mehr ausbreitet.

Der Juni will dem Mai, der uns so viele sonnige Tage bescherte, nichts voraus lassen. Heute wartete er mit einer Wärme auf, die nahe an die Hundstagshitze heranreichte. Von 21 Grad Wärme am gestrigen Tage war das Quecksilber heute auf 27 Grad gestiegen. Nach der Schwüle des Tages dürfte sich der Aufenthalt im Freien am Abend umso angenehmer gestalten. Es wird deshalb dem heute abend im Stadtpark stattfindenden ersten Abonnementskonzert gewiß nicht an gutem Zuspruch fehlen. Draußen ist alles jetzt so prächtig. Das Korn steht in Blüte, die Beerensträucher haben reichlich Frucht angefaßt, die nun die Junifrone reifen soll. An Feldrainen und Bahnböschungen beginnt man bereits mit dem Schnitt des Futters, um Sommer-Weiden ist sogar schon die Heuernte flott im Gange. Hoffentlich beschwört die heiße Witterung nicht Hagel und Unwetter herauf, die die Hoffnung des Landwirts auf eine gute Ernte vernichten. Bei Schluß des Blattes giebt ein Gewitter herauf, das sich zunächst in starken elektrischen Entladungen bemerkbar macht.

In den Zeitungen konnte man jetzt davon lesen, daß das preussische Kriegsministerium der deutschen Turnerschaft für ihre zum Besten des Heeres bisher geleistete Arbeit gedankt hat. Es wird dies für die deutsche Turnerschaft ein Ansporn sein, auf dem von ihr bisher eingeschlagenen Wege weiter zu arbeiten. Aber auch die der deutschen Turnerschaft angehörenden Vereine können sich dieses Dankes freuen, da sie ja insbesondere bestrebt sind, die ihnen angehörenden jungen Leute auf ihre künftige Militärdienstzeit vorzubereiten. Auch in unserer Stadt hat das Turnen im Selbste Jähre seit nunmehr einem halben Jahrhundert eine gute Stätte gefunden. Vollenden sich doch am 1. September d. J. 50 Jahre seit dem Tage, an welchem eine Anzahl wacker Männer zusammenkamen und den Turnverein Riesa gründeten. Trotz vieler Schwierigkeiten, die sich dem Vereine in bewegter Zeit entgegenstellten, hat er sich doch zu einem gesunden Zweige der großen deutschen Turnerschaft entwickelt. Mit vollem Recht kann er heute ebenfalls Anteil nehmen an dem durch das

Kriegsministerium der Deutschen Turnerschaft ausgesprochenen Dank. In der für Turner sich ziemenden Weise soll das Jubiläum des Vereins am 2. und 3. Juli d. J. gefeiert werden. Eine rege Teilnahme der Einwohner Riasas an dieser Feier würde eine Anerkennung der Bestrebungen des Vereins bedeuten und seine Mitglieder gewiß zu neuer Arbeit anfeuern zum Segen des Vaterlandes.

Am 27. Mai 1910 traten in Freiberg die Vorstehenden und Synbilder der sächsischen Gewerbevereine Chemnitz, Dresden, Leipzig und Jittau zu einer außerordentlichen Gewerbevereintagung zusammen. Gegenstand der Beratung bildete zunächst ein Ersuchen des Ministeriums des Innern um gutachtliche Aussprüche über die Eingabe der Mittelstandsvereintagung für das Königreich Sachsen, betreffend die Errichtung eines Submissionsamtes. Hierzu wurde beschlossen, sich folgendermaßen zu äußern: „Die königliche Staatsregierung und auch die Gemeindeverwaltungen wollen öffentliche Lieferungen und Arbeiten im größeren Umfange als bisher den Handwerkern übertragen, um deren wirtschaftliche Lage zu bessern. Um solche Arbeiten durch Handwerkervereinigungen auszuführen, bedarf es der von der Mittelstandsvereintagung für das Königreich Sachsen nach ihrer Denkschrift geplanten großartigen Genossenschaftsbewegung, insbesondere der Gründung zahlreicher Genossenschaften und einer über den einzelnen Genossenschaften stehenden Zentralgenossenschaft — Submissionszentrale — im Hinblick auf die bereits vorhandenen Handwerkervereinigungen nicht, und es sind solche geplanten Veranstellungen wegen der damit verbundenen Kostspieligkeit und Unabsehbarkeit höchst bedenklich. Zur Ausführung solcher Arbeiten eignen sich Handwerker-Innungen oder aus Mitgliedern derselben gebildete Lieferungsverbände und Handwerker-Genossenschaften. Die Organisation des Handwerkerlichen Genossenschaftswesens im Königreich Sachsen hat auch künftig durch den seit Jahren bestehenden Landesverband von Handwerker-Genossenschaften im Königreich Sachsen zu geschehen. Dieser Verband würde auch, wenn ihm die vom Ministerium des Innern bisher gewährte Staatsbeihilfe aus den von den beiden Kammern des Landtages am 6. und 10. Mai 1910 zur Besserung des Vergütungswesens in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten 20 000 M. erhöht würde, auf Grund seiner Satzungen — § 2 — besonders geeignet sein, etwa zu erteilende Aufträge für solche Arbeiten zu übernehmen und durch Handwerkervereinigungen auszuführen zu lassen. Es ist erwünscht, die Gewerbevereine des Landes wie in Oesterreich bei der Aufzeichnung solcher Leistungen und Arbeiten und bei der Auftragserteilung zur Mitarbeit heranzuziehen.“ Ferner erstreckten sich die Be-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle, durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.